

Ach, was muss man oft von bösen Buben hören oder lesen!

Wie zum Beispiel hier von diesen, welche Borries und Hübner hießen.

Die, anstatt Fluglärm zu mindern, lieber helfen Klimasündern.

Länger soll'n die Flieger fliegen, weniger die Kinder ruh'n.

Die Airport-Lobby, die soll siegen, was stört sie das Kindeswohl.

Ja, zur Übeltätigkeit, ja, dazu ist man bereit!

Wer fliegen will, der kann es tun, doch muss es bis um Null Uhr sein?

Darf Alt und Jung nicht auch mal ruh'n, sich einiger Stunden der Stille erfreu'n?

Wehe, wehe, wehe, wehe, wenn ich auf das Ende sehe!

Rainer Scheuer
SPD-Ortsverein
Unna-Massen

Dass die Ausbau-Lobbyisten zum Angriff starten, war zu erwarten.

Auch das Ergebnis der in wenigen Tagen erzielten Unterschriften verwundert nicht, wenn man die Methode beobachtet hat. (Das Ergebnis kann so schön sein, man muss nur die richtige Frage stellen!)

Allerdings stellt sich für uns eine andere Frage, nämlich ob die Initiatoren der befragten Bevölkerung die Fakten mitgeteilt haben.

Unter anderem, dass die 200 Millionen Euro Ausbaukosten der 2000-Meter-Bahn noch nicht getilgt sind und die Kunden der Stadtwerke seit 1999 128 Millionen Euro Verluste getragen haben. Schon aktuell sollen weitere 60 Millionen Euro an Umbaumaßnahmen finanziert werden.

Dagegen sind die wenigen Millionen Euro für die zu erwartenden Schallschutzmaßnahmen an den Wohnhäusern aus der „Portokasse“ des Herrn Pehlke (DSW21-Chef) zu bezahlen.

Oder doch nicht? Zahlen auch diese Kosten am Ende alle Dortmunder Verbraucher und Steuerzahler?

Ursula Wirtz
Schutzgemeinschaft
Fluglärm
Windmühlenweg

Samstag, 4. August 2007

LESERBRIEFE

Dilettantische Aktion

Betrifft: Bericht zur Aktion „Pro Flughafen“

Die Idee, „vor BVB-Heimspielen“ Unterschriften aus dem Umland zu sammeln, passt insgesamt zu dem Eindruck, den ich mir persönlich von der Sammelaktion im Revierpark Wischlingen machen konnte.

Jeder, der zur Party ins Eisstadion kam, egal ob Dortmunder oder nicht, wurde von jungen Damen fröhlich aufgefordert: „Wollen sie nicht für unseren schönen Flughafen unterschreiben“. Unterschreiben durfte natürlich jeder, auch der Bochumer, Herner, Niederländer.

Informationen und Aufklärung gab es nicht, auch nicht auf den Abstimmungszetteln. Das war wohl auch nicht beabsichtigt. Die Initiatoren stellten sich nicht vor.

Wenn diese dilettantische Aktion außer Kopfschütteln und Distanzierung irgendeiner politischen Reaktion pro Flughafenausbau in den Parteien und Fraktionen hervorruft, dann „Gute Nacht Dortmund!“

Helene Held
Vethackeweg 13
44265 Dortmund